

HAUSARBEIT UND ABSCHLUSSARBEIT

INHALT

- 1 TYPEN VON ARBEITEN
- 2 ZEITLICHER ABLAUF BEIM SCHREIBEN EINER HAUSARBEIT
- 3 AUFBAU VON HAUS- UND ABSCHLUSSARBEITEN
- 4 BEWERTUNG VON HAUS- UND ABSCHLUSSARBEITEN
- 5 HAUSARBEITEN SCHREIBEN MIT KI

Als Studierende arbeiten Sie zwar in sehr vielen Situationen mit wissenschaftlichen Methoden und Herangehensweisen. Aber nirgends ist das ‚Wissenschaftliche Arbeiten‘ eine so entscheidende Herausforderung wie beim Verfassen einer schriftlichen Arbeit. Wenn es darum geht, eine Hausarbeit oder Abschlussarbeit zu schreiben, wird Ihre Betreuungsperson besonders genau und besonders kritisch darauf schauen, ob Sie die **Standards wissenschaftlichen Arbeitens** auch eingehalten haben. Eine Hausarbeit dient ja auch in erster Linie dazu, das wissenschaftliche Arbeiten zu trainieren; und in der Abschlussarbeit stellen Sie genau diese Kompetenzen unter Beweis.

Hausarbeiten, Abschlussarbeiten und ihre verwandten Formen (z.B. Essays und Projektberichte) sind in der Regel **Prüfungsleistungen**. Das bedeutet: Sie schreiben diese Texte eigenständig und stellen dabei die von Ihnen erworbenen Kompetenzen unter Beweis. Sie zeigen also, dass Sie wissenschaftlich denken, planen und schreiben können, sich im Fach Medienwissenschaft auskennen und in der Lage



sind, sich in spezifische Fragestellungen einzuarbeiten.

Meistens erhalten Sie für eine **Hausarbeit** eine Note, die in die Gesamtnote Ihres Studiums eingeht. Bei einer **Abschlussarbeit** geht es um noch mehr. Nicht nur, dass die Note wesentlich stärker gewichtet wird als die einer Hausarbeit. Auch erscheint der Titel der Abschlussarbeit in Ihrem Zeugnis. Und je nach dem, wohin die Reise für Sie weitergeht, kann die Abschlussarbeit auch zu Ihrer Eintrittskarte in die Berufstätigkeit werden.

Betrachten Sie Hausarbeiten vor allem als **Trainingsfeld**. Sie stellen Ihren Einstieg ins wissenschaftliche Schreiben dar. Üben Sie in Hausarbeiten das wissenschaftliche Arbeiten und Schreiben ein. Dann sind Sie bestens vorbereitet auf die Abschlussarbeit, sei es die BA- oder die MA-Arbeit. Die Abschlussarbeit wiederum führt Sie eventuell zu weiteren wissenschaftlichen Veröffentlichungen hin. Wenn Sie im akademischen System bleiben, womöglich eine Promotion anstreben, dann wird das Schreiben wissenschaftlicher Aufsätze für Sie ohnehin zum Alltag werden.

Beim Schreiben wissenschaftlicher Arbeiten bringen Sie **unterschiedliche Kompetenzen** zusammen.

- Sie setzen sich intensiv mit einem Gegenstand medienwissenschaftlicher Forschung auseinander.
- Sie stellen diese Auseinandersetzung in einen Forschungszusammenhang.

- Sie wenden wissenschaftliche Methoden an und greifen auf existierende Theorien und Modelle zurück.
- Sie formulieren Ihre Überlegungen und Erkenntnisse in einer angemessenen Form und argumentieren dabei transparent, nachvollziehbar, kohärent und stringent.
- Sie tun das alles unter Einhaltung wissenschaftlicher Standards und Normen.

In einer Haus- und Abschlussarbeit sind Sie also durchaus mit hohen Anforderungen konfrontiert. Im ersten Semester könnten Sie sich davon erschlagen fühlen – aber haben Sie keine Angst; Sie werden sich nach und nach hinein arbeiten. Je weiter Sie in Richtung Abschlussarbeit gehen, desto stärker werden Sie all diese Anforderungen erfüllen, desto genauer werden Sie alles auch begründen und erklären müssen.

Dieses Modul unterstützt Sie auf diesem Weg. Es bietet Ihnen konkrete Hinweise zu verschiedenen Typen wissenschaftlicher Arbeiten, deren typischem Aufbau und zeigt Ihnen, wie Sie diese vermeintliche ‚Mammutaufgabe‘ mit guter Planung systematisch bewältigen können.

1 TYPEN VON ARBEITEN

1.1 Textgattungen

Hausarbeiten und Abschlussarbeiten sind nüchterne Texte, die einem klaren Aufbau folgen und in denen Sie Ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen, wissenschaftlich zu denken und logisch zu argumentieren, zielgerichtet zu recherchieren und präzise zu analysieren. Es ist gut, wenn Sie inspirierte Ideen einbringen und kreativ an die Arbeit herangehen – aber diese Arbeiten sind dennoch nicht der Ort, ein buntes Feuerwerk an Geistesblitzen abzubrennen. Stattdessen sollten Sie sich um sauberes wissenschaftliches Arbeiten bemühen, so unspektakulär Ihnen das auch erscheinen mag.

In einer **Hausarbeit** werden Sie nicht die Welt neu erklären können. Stellen Sie sich darauf ein, dass Sie sich mit sehr kleinen Fragen befassen und ebenso kleine Antworten darauf finden. Sie müssen hier noch keine bahnbrechenden Erkenntnisse erzielen, sondern können sich auf Genauigkeit in Ihrer Argumentation konzentrieren.

Die **Abschlussarbeit** wiederum ist gewissermaßen eine größere Form der Hausarbeit, in der Sie bereits einen umfassenderen Blick auf das Fach Medienwissenschaft zeigen. Die Abschlussarbeit ist in der Regel nicht an ein Seminar oder eine Vorlesung gekoppelt. Sie sind frei darin, ein eigenes Thema zu finden (siehe Modul „Thema und Forschungsfrage“). Das bedeutet für Sie aber auch, dass Sie selbst dafür verantwortlich sind, ergiebiges Material, geeignete Methoden sowie passende Konzepte und Theorien zu finden. Sie arbeiten mit einem erheblich höheren Maß an Eigenständigkeit.

In der Abschlussarbeit können Sie sich daher auch nicht auf die thematischen Rahmungen eines Seminars beziehen; Sie müssen selbst erklären können, warum Sie ausgerechnet diese Methode verwenden oder jene Theorie zurate ziehen. Die Anforderungen sind also auf vielen Ebenen höher als bei einer ‚normalen‘ Hausarbeit. Und dennoch haben Hausarbeit und Abschlussarbeit mehr Gemeinsamkeiten als Unterschiede.

Im Laufe Ihres Studiums werden Sie eventuell aber auch andere Textgattungen als Prüfungsleistung schreiben müssen. Erwähnt seien hier noch der Essay und der Projektbericht. Beide unterscheiden sich von der Textgattung Hausarbeit, sind etwas anders aufgebaut und haben andere Anforderungen.

Der **Essay** stellt eine nicht zu unterschätzende Gattung wissenschaftlicher Kommunikation dar. Er gibt Ihnen mehr Freiheiten in der Textgestaltung und ist dennoch sehr herausfordernd, was die pointierte Argumentation und klare Positionierung angeht. Lara Lutenschlager und Bernhard Pörksen charakterisieren den Essay folgendermaßen:¹

¹ Dargestellt nach Lutenschlager, Lara und Pörksen, Bernhard: Zur Aktualität, den Fragestellungen und der Didaktik einer fundierten Propädeutik. Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in den Seminaren des Bachelor Medienwissenschaft – eine Handreichung. Tübingen 2025, S. 32.

- Ein Essay ist kürzer. Sie setzen sich darin präzise und prägnant mit einer wissenschaftlichen Fragestellung auseinander.
- Ein Essay ist in seinem Stil und seiner Sprache freier und zupackender. „Ein Essay darf auf keinen Fall langweilen. Insofern sollte er stilistisch elegant, anregend und temporeich formuliert sein. Dazu dienen kurze, prägnante Hauptsätze mit unverbrauchten Wörtern.“²
- Im Essay vertreten Sie explizit eine eigene Grundposition. Sie diskutieren die wissenschaftliche Literatur zu einer Fragestellung und entwickeln eine eigene Argumentationskette und einen eigenen Standpunkt innerhalb der Debatte. Sie wägen zwischen Positionen ab, setzen ihre Argumente zueinander ins Verhältnis, reflektieren sie kritisch, bewerten sie und beziehen sie auf aktuelle Problemfelder und Beispiele.

Weiterlesen: einen Essay schreiben

 Esselborn-Krumbiegel, Helga: Die erste Hausarbeit FAQ. 2., aktualisierte Auflage. Stuttgart 2021, Kapitel 12 „Wie schreibe ich einen Essay“, S. 211–215.

Ein **Projektbericht** wiederum begleitet ein wissenschaftspraktisches Projekt. Das kann beispielsweise ein Podcast sein, die Organisation einer Konferenz oder ein medienpädagogischer Workshop in einer Grundschule. Vor allem in praktischen Seminaren (z.B. Lehrredaktionen) kann es sein, dass Sie mit Ihrem Werkstück auch einen Projektbericht einreichen müssen. Darin dokumentieren und reflektieren Sie Ihr medienpraktisches Vorgehen.

Wie genau ein Projektbericht aufgebaut sein und was er beinhalten soll, ist weniger kodifiziert als bei einer klassischen Hausarbeit. Das hängt auch stark von der Art des Projekts ab. Norbert Franck schlägt eine Gliederung nach 6 Fragen bzw. Aspekten vor und betont, dass dies an das jeweilige Projekt und die entsprechenden Vorgaben angepasst werden muss:

- **Situationsanalyse:** Welche Bedingungen wurden zu Beginn des Projekts vorgefunden?
- **Vorgehen:** Was wurde getan?
- **Ergebnisse:** Was wurde erreicht, was hat sich (nicht) verändert oder verbessert?

² Rost, Friedrich: Lern- und Arbeitstechniken für das Studium. Wiesbaden 2018. Zitiert nach Luttenschlager, Lara und Pörksen, Bernhard: Zur Aktualität, den Fragestellungen und der Didaktik einer fundierten Propädeutik. Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in den Seminaren des Bachelor Medienwissenschaft – eine Handreichung. Tübingen 2025, S. 32.

- **Bewertung:** Was lief gut, was müsste man anders machen, was hat man für die Projektumsetzung gelernt?
- **Dokumentation** der gesammelten Daten und Notizen
- **Chronologie** z.B. in tabellarischer Form

In formaler Hinsicht sollten Sie bei einem Projektbericht natürlich die gleiche Sorgfalt an den Tag legen wie bei jeder Haus- oder Abschlussarbeit auch.

Weiterlesen: einen Projektbericht schreiben

 Franck, Norbert: Handbuch Wissenschaftliches Schreiben: Eine Anleitung von A bis Z. 2., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Paderborn 2022, Kapitel „Bericht“, S. 42–46.

Weitere Textgattungen

Weitere Textgattungen, die Ihnen im Studium begegnen könnten, sind das Response Paper, die Lesekarte bzw. das Lesetagebuch, das Portfolio oder das Stundenprotokoll. Wenn Sie unsicher sind, fragen Sie die Lehrperson nach Vorgaben für diese Textgattungen!

1.2 Wissenschaftliche Herangehensweise

Nach Rödiger Voss lassen sich bei Haus- und Abschlussarbeiten verschiedene Typen voneinander unterscheiden: „Literaturarbeiten“, „Theoriearbeiten“ und „empirische Arbeiten“.³ Diese Typen von Hausarbeiten treten aber keineswegs immer in Reinform auf. Deswegen ist es zielführender zu schauen, welche wissenschaftlichen Herangehensweisen hinter diesen Typen stecken.

- **Wissenschaftliches Arbeiten auf Grundlage von Literatur:** Sie beantworten eine Fragestellung, indem Sie die wissenschaftliche Fachliteratur sichten. Sie versuchen herauszufinden, wie andere Forschende diese Frage bisher bearbeitet und beantwortet haben. Sie stellen Ihre Funde systematisch dar, wägen unterschiedliche Positionen ab und kritisieren gegebenenfalls die Forschungsliteratur – gut begründet, na-

³ Sowie der vierte Typus: Praxisarbeiten, was in etwa Projektberichten entspricht. Vgl. Voss, Rödiger: Wissenschaftliches Arbeiten: ... leicht verständlich! 9. Auflage. Stuttgart 2024, S. 21f. Vgl. auch Witzemberger, Kevin: Hausarbeiten schreiben. In: Mehling, Gabriele u. a.: Propädeutik für Studierende der Kommunikationswissenschaft. Band 4. 2015, S. 195–213, hier S. 198f.

türlich! Eine Herausforderung besteht darin, die relevante Literatur zu finden und all das beiseite zu lassen, was sich nicht auf die zugrundeliegende Fragestellung bezieht.

- **Empirisches Arbeiten:** Grundlage für empirisches Arbeiten ist die Betrachtung von Ausschnitten der Welt – Sie sammeln Daten über Ihren Forschungsgegenstand, z.B. über ein Medienphänomen. Der Begriff „empirisch“ wird dabei meist verbunden mit strukturierten Daten, die unter Anwendung definierter Methoden systematisch erhoben und ausgewertet werden: durch Umfragen oder Interviews beispielsweise. Hier wird dann noch zwischen quantitativen und qualitativen Daten unterschieden. In einem weiteren Sinne lassen sich aber auch Einzelmedienanalysen wie Film- oder Bildanalysen als eine empirische Herangehensweise begreifen, ebenso wie die Analyse von Objekten (z.B. medientechnologische Artefakte). Auch in diesen Fällen betrachten Sie einen außerwissenschaftlichen Gegenstand, um etwas über die Welt in Erfahrung zu bringen.
- **Theoriearbeit:** Sie entwickeln Theorien und Modelle weiter, indem Sie vorhandene Theorien miteinander vergleichen, kombinieren und neue Ideen einbringen. Dieser Form wissenschaftlichen Arbeitens werden Sie eher in höheren Fachsemestern begegnen. Sie fokussiert sich gewissermaßen auf wissenschaftsinterne Angelegenheiten und verfeinert das Instrumentarium, mit dem wiederum wissenschaftliches Arbeiten vonstatten geht. In früheren Semestern sieht Theoriearbeit eher so aus, dass Sie vorhandene theoretische Konzepte und Begriffe detailliert darstellen.

Sonderfall (Film-)Analyse

Filmanalysen (oder auch Analysen anderer Medienprodukte wie Hörspiele, Games oder Social-Media-Content) sind typische Formate für Hausarbeiten im Fach Medienwissenschaft. Sie sperren sich etwas gegen die etablierte Einteilung in Literaturarbeiten, empirische Arbeiten und Theoriearbeiten.

Filmanalysen sind insofern *empirisch*, als sie einen Gegenstand aus der Welt in den Blick nehmen und ihn genau betrachten. Allerdings generieren sie dabei keine Daten im engeren Sinne und verfolgen nicht unbedingt strenge Methoden. Stattdessen geben sie der individuellen Interpretation mehr Raum.⁴

⁴ Es gibt auch Formen systematischer Filmanalyse, die durchaus Daten generieren und als empirisch im strengen Sinne einzustufen sind.

Filmanalysen sind insofern *theoretisch*, als eine wissenschaftliche Analyse immer durch die Brille theoretischer Vorannahmen erfolgt. Je nach dem, was genau Sie analysieren, wenden Sie konkrete Theorien an. Das müssen nicht zwangsläufig *Medientheorien* sein; Filmanalyse bedient sich auch in benachbarten Fächern.

In Hausarbeiten werden Sie oft mehrere dieser Herangehensweisen zusammenbringen: Eine Filmanalyse kommt nicht ohne die Erarbeitung eines Analysemodells auf Grundlage von Forschungsliteratur aus. Auch jede empirische Studie setzt Literaturarbeit voraus, in der Sie beispielsweise den Forschungsstand zum Thema aufarbeiten. Theorieentwicklung wiederum basiert sehr oft auf der Analyse von Fallbeispielen oder Daten. Reine Literaturarbeiten sind möglich, aber auch hier können Sie Ihre Argumentation durch eigene Beispiele und deren Analyse belegen.

Machen Sie sich bei der Planung Ihrer Hausarbeit klar, wo Ihr Fokus liegt. Entscheiden Sie sich, ob Sie Ihr Thema vorrangig auf der Grundlage wissenschaftlicher Forschungsliteratur erschließen, oder indem Sie Daten erheben oder Gegenstände analysieren. Ihre Forschungsfrage und Herangehensweise müssen zusammenpassen!

Weiterlesen

 Voss, Rödiger: Wissenschaftliches Arbeiten: ... leicht verständlich! 9. Auflage. Stuttgart 2024, S. 21ff.

2 ZEITLICHER ABLAUF BEIM SCHREIBEN EINER HAUSARBEIT

Gehen Sie systematisch und strukturiert an das Schreiben einer Haus- oder Abschlussarbeit heran. Chaotisch wird es dann schon von alleine werden. Eine erste Annäherung an einen Plan kann so lauten:

Schritt 1: sich über das Thema sachkundig machen

Schritt 2: das erarbeitete Wissen strukturieren

Schritt 3: alles in eine angemessene schriftliche Form bringen⁵

⁵ Nach Franck, Norbert: Schreiben im Studium: Wie Hausarbeiten und andere Texte gelingen. Kompakte Antworten auf die 22 wichtigsten Fragen. Wiesbaden 2024, S. 31.

Schauen wir es uns etwas genauer an. Zum Verfassen einer Haus- oder Abschlussarbeit gehören eine Reihe von Arbeitspaketen, die sich grob in einen chronologischen Ablauf ordnen lassen. Grob ist die Chronologie deswegen, weil Sie typischerweise nicht linear von einem zum nächsten Arbeitspaket schreiten, sondern immer wieder hin- und herspringen, einen Schritt zurück und wieder einen Schritt nach vorne machen werden.

📌 **Siehe dazu das Modul „Schreibprozess“.**

Arbeitspakete bei Haus- und Abschlussarbeiten

- Themensuche & Entwicklung der Forschungsfrage
- Literaturrecherche und -beschaffung
- Lesen und Auswerten der Literatur
- Strukturieren & Gliedern
- Rohfassung schreiben
- Überarbeiten
- Feedback und Kritik einholen, Lektorat und Korrektorat
- Endfassung schreiben
- Formatieren und finalisieren
- Bei Abschlussarbeiten: drucken und binden lassen

Bei empirischen Arbeiten kommen noch weitere Arbeitsphasen hinzu:

- Messinstrument entwickeln (z.B. einen Fragebogen)
- Datenerhebung
- Datenauswertung

Betrachten Sie das Schreiben einer Haus- oder Abschlussarbeit als Projekt, und machen Sie sich mit grundlegenden Konzepten des Projektmanagements vertraut. Wichtigster Baustein dafür ist ein Zeitplan.

Zeitplanung

Brauner & Folz formulieren Vorschläge für die Zeitplanung bei Haus- und Abschlussarbeiten. Ein möglicher 6-Wochen-Plan für eine Hausarbeit so beispielsweise so aus:⁶

⁶ Brauner, Detlef Jürgen und Folz, Kristina: Studi-SOS. Berlin 2024, S. 17ff. Dieser 6-Wochen-Plan findet sich auf S. 21.

- **Woche 1:** Erste Recherchen zum Thema / Brainstorming / Falls möglich: fachlicher Austausch mit anderen / Input strukturieren / Literaturrecherche
- **Woche 2:** Lesen und recherchieren / Erste Gliederung erstellen / Schreibbeginn
- **Woche 3:** Lesen / Schreiben (Rohfassung)
- **Woche 4:** Schreiben (Rohfassung)
- **Woche 5:** Schreiben (Feinschliff) / Korrekturlesen
- **Woche 6:** Falls möglich: kleiner Puffer / Letzte Änderungen / Abgabe

Dieser Plan kann so für Sie funktionieren. Aber wenn Sie ein anderer Schreibtyp sind, wollen Sie vielleicht anders an das Projekt Hausarbeit herangehen. Vielleicht fangen Sie viel früher zu schreiben an und haben schon bald eine erste Rohfassung – und lesen auch in der Überarbeitungsphase noch neue Literatur und arbeiten sie ein. Welche Arbeitsweise auch immer Sie für sich entwickeln – gehen Sie mit einem Plan heran!

Weiterlesen

Gut für die frühen Semester: Viele praktische Tipps zum Arbeitsprozess beim Schreiben einer Hausarbeit liefert Helga Esselborn-Krumbiegel:

- 📖 Esselborn-Krumbiegel, Helga: Die erste Hausarbeit FAQ. 2., aktualisierte Auflage. Stuttgart 2021, Kapitel 1 „Wie organisiere ich meinen Arbeitsprozess?“, S. 9–35.

Ebenfalls sehr praxisorientiert und mit einem Fokus auf Zeitplanung ist das Studi-SOS:

- 📖 Brauner, Detlef Jürgen und Folz, Kristina: Studi-SOS. Berlin 2024, Kapitel 2 „Arbeitsschritte: von ersten Gedanken zur fertigen Thesis“, S. 17–30.

3 AUFBAU VON HAUS- UND ABSCHLUSSARBEITEN

Haus- und Abschlussarbeiten folgen einem klaren Aufbau – jedenfalls zu einem gewissen Grade. Es gibt grundlegende formelle Bestandteile, die Teil jeder Hausarbeit sind. Es gibt auch eine typische inhaltliche Struktur; hier finden wir aber schon Unterschiede zwischen unterschiedlichen Typen von Hausarbeiten. Und in vielen Hausarbeiten haben Sie zudem weitere Freiheiten, Ihren Text sinnvoll zu strukturieren.

3.1 Formale Bestandteile einer Haus- oder Abschlussarbeit

Grundlegende formale Bestandteile Ihrer Haus- oder Abschlussarbeit sind:

- Deckblatt
- Inhaltsverzeichnis
- Inhaltsteil der Arbeit
- Literaturverzeichnis
- Eigenständigkeitserklärung

Gegebenenfalls kommen zum Literaturverzeichnis weitere Verzeichnisse hinzu – z.B. ein Verzeichnis der von Ihnen analysierten Filme. Wenn Sie Daten erhoben haben, fügen Sie diese zudem in einem Anhang bei.

Wie erstellen Sie diese formalen Bestandteile? Inhaltsverzeichnis und Literaturverzeichnis erstellen Sie am besten automatisiert in Ihrem Schreibprogramm. Wenn Sie die Möglichkeiten Ihres Schreib-Setups gut nutzen, haben Sie damit keine Arbeit.

☞ **Siehe dazu das Modul „Textverarbeitung und Formatierung“. Dort finden Sie auch eine Word-Vorlage mit allen formalen Bestandteilen.**

Für das Deckblatt – die allererste Seite Ihrer Arbeit – hat sich eine gestalterische Anordnung etabliert, die Sie am besten so übernehmen.

Deckblatt einer Hausarbeit

Oben:

- Eberhard Karls Universität Tübingen
- Institut für Medienwissenschaft
- Modulnummer, Typ und Titel der Lehrveranstaltung
- Semester (WS oder SS plus Jahr)
- Titel und Name der Lehrperson

In der Mitte zentriert:

- Titel der Hausarbeit
- ggf. Untertitel

Unten:

- Ihre Angaben: Name, Matrikelnummer, E-Mail-Adresse, Telefonnummer
- Ihr Studiengang und Fachsemester
- Abgabedatum

Deckblatt einer Abschlussarbeit

Oben:

- Eberhard Karls Universität Tübingen
- Bachelorarbeit / Masterarbeit im Hauptfach Medienwissenschaft

In der Mitte zentriert:

- Titel und Untertitel der Arbeit

Unten:

- eingereicht von: Name, Matrikelnummer, E-Mail-Adresse
- Name der Betreuungsperson
- Abgabedatum

Den Wortlaut der **Eigenständigkeitserklärung** finden Sie auf der Website des Instituts. Sie müssen die Erklärung außerdem unterschreiben. Bei digitaler Einreichung unterschreiben Sie in der finalen PDF-Datei mit einem Tablet oder nutzen die Unterschriftenverwaltung, die in gängigen PDF-Readern integriert ist.

3.2 Inhaltlicher Aufbau einer Haus- oder Abschlussarbeit

Dass Hausarbeiten und Abschlussarbeiten grundsätzlich dem dreiteiligen Aufbau Einleitung – Hauptteil – Schluss folgen, können Sie sich denken. Darüber ist sich die wissenschaftliche Community im wesentlichen einig. Alles andere dagegen ist nicht ganz so klar, wie man es sich vielleicht wünschen würde. Wie genau eine wissenschaftliche Arbeit aufgebaut sein soll, hängt von Forschungstraditionen und Fachdisziplinen ab (und die Medienwissenschaft ist in dieser Hinsicht keineswegs homogen), es hängt von dem Typ Ihrer Arbeit und dem Charakter Ihres Forschungsvorhabens ab, und es hängt ein Stück weit von den Vorlieben und dem akademischen Selbstverständnis konkreter Betreuungspersonen

ab. Wenn Sie in verschiedene Lehrbücher schauen, werden Ihnen daher auch immer wieder unterschiedliche Modelle, Vorschläge und Anleitungen begegnen. Es ist auch möglich, dass Sie in unterschiedlichen Seminaren unterschiedliche Vorgaben bekommen und es große Unterschiede zwischen Ihrem Haupt- und Ihrem Nebenfach gibt.

Behalten Sie deswegen eine Toleranz für alles bei, was hier als ‚richtig‘ dargestellt wird. Stellen Sie sich darauf ein, dass es auch Alternativen gibt. Und richten Sie sich bei Ihren konkreten Schreibprojekten nach den Vorgaben der jeweiligen Lehr- oder Betreuungsperson.

Gerade in der Medien- und Kommunikationswissenschaft lohnt es sich, zwischen empirischen Arbeiten und Literatur- bzw. Theoriearbeiten zu unterscheiden. Auch das sind nicht immer eindeutige Kategorien. Aber es hilft, sich die Extremfälle streng empirischer Arbeiten und reiner Theoriearbeiten einmal als Gegenpole zu vergegenwärtigen.

Wenn Sie eine **reine Theoriearbeit** verfassen, dann besteht ein großer Teil Ihrer Forschungstätigkeit darin, vorhandene theoretische Überlegungen gedanklich zu verarbeiten und weiter zu entwickeln. Dies ist eine Arbeit, die sich meist *sprachlich* vollzieht. Ihre Gedanken manifestieren sich in einem Text, in dem sich Ihre Argumentation entfaltet. Teilweise ist der Text Ergebnis vorausgegangener Überlegungen, teilweise ist das Schreiben selbst Werkzeug des Denkens („Schreibdenken“). Ihre Forschungsleistung besteht zu einem wesentlichen Teil darin, Ihre Überlegungen in Worte zu fassen.

Wenn Sie dagegen in einem **strengen Sinne empirisch** arbeiten, wenn Sie also strukturierte Daten erheben oder existierende Datensätze auswerten, dann verschiebt sich der Schwerpunkt Ihrer Tätigkeit vom ‚schreibenden Denken‘ hin zum ‚Daten erfassen und auswerten‘. Der Forschungsprozess findet dann auch ‚im Feld‘ oder ‚im Labor‘ statt, an den Orten also, wo die Daten erhoben werden. Der geschriebene Text hat dadurch etwas mehr den Charakter einer Dokumentation dessen, was Sie getan und herausgefunden haben, als den Charakter eines schriftlich manifestierten Denkprozesses. Eine individuelle Gliederung, eine inspirierte Textgestaltung, eine überraschende These – also Merkmale, die einer Literaturlarbeit sehr zugute kommen – sind bei solchen Arbeiten weniger von Belang, ja sie können vor dem Anspruch einer objektiven Herangehensweise gar als hinderlich wahrgenommen werden.

IMRaD

Das sind Gründe, die zu einer etablierten und standardisierten Gliederung streng empirischer Arbeiten geführt haben: der „IMRaD“-Struktur:

Introduction, **M**ethods, **R**esults, and **D**iscussion

Nach dieser Struktur beschreiben Sie eine Einführung (in der typischerweise auch Forschungsstand sowie theoretischer Hintergrund enthalten sind), wie Sie genau vorgegangen sind (Methods), was Sie herausgefunden haben (Results) und wie Sie diese Daten interpretieren (Discussion). Diese Kapitel werden in strengen Forschungsgebieten genau so übernommen und auch so benannt; dort ist es nicht üblich, eigene Kapitelüberschriften zu finden.

Weiterlesen

 Macgilchrist, Felicitas: Academic Writing. Paderborn 2014, S. 67–86.

Diese grundlegende Struktur finden wir auch in nicht streng empirischen Arbeiten wieder, allerdings in weicherer und oft flexiblerer Form. Die folgende Blaupause sollte für Arbeiten in der Medienwissenschaft in aller Regel funktionieren und Ihnen einen guten Anhaltspunkt für Ihre nächste Hausarbeit oder auch für eine Abschlussarbeit bieten.

Allgemeine Basisstruktur für wissenschaftliche Arbeiten

Einleitung – Quellen – Methodik – Forschungsstand – Theorierahmen –
Hauptteil – Schluss⁷

Die Teile zwischen Einleitung und Hauptteil (Quellen, Methodik, Forschungsstand, Theoretischer Hintergrund) treffen nicht immer in gleicher Weise und in gleichem Maße zu. Entsprechend können diese Teile eigene Kapitel darstellen – oder zu einem Abschnitt innerhalb der Einleitung zusammenschrumpfen. Der Theorierahmen wird oft innerhalb des Hauptteils verhandelt. Auch die Reihenfolge dieser Teile ist nicht fix, da haben Sie argumentative Freiheiten. Diese Freiheit sollten Sie dazu nutzen, um einen möglichst schlüssigen Text zu schreiben.

Einleitung: In der Einleitung nennen und erläutern Sie vor allem Ihre Fragestellung. Mit erläutern ist gemeint: Sie geben so viel Kontext, dass Lesende, die nicht vom Fach sind, die Frage verstehen können. Dazu müssen Sie vielleicht schon Begriffe verdeutlichen oder

⁷ Ob Forschungsstand und theoretischer Hintergrund als Teil der Einleitung oder als eigene Kapitel verstanden werden, ist zweitrangig und hängt vor allem von der Größe des Projekts ab. Dissertationen haben beispielsweise in aller Regel ein ganzes Kapitel für den Forschungsstand, womöglich noch mit Unterkapiteln. In frühen Hausarbeiten könnten Sie den Forschungsstand womöglich in nur einem Absatz abhandeln.

auf zugrundeliegende Konzepte hinweisen. Begründen Sie, warum Sie diese Fragestellung bearbeiten, was das Ziel dieser Arbeit ist, worin ihre Relevanz besteht.

Weiterlesen

Norbert Franck macht Vorschläge zu einem gelungenen und interessanten Einstieg in die Arbeit:

-  Franck, Norbert: Schreiben im Studium: Wie Hausarbeiten und andere Texte gelingen. Kompakte Antworten auf die 22 wichtigsten Fragen. Wiesbaden 2024, 109–114.

Quellen: Benennen Sie, auf welchen Materialien Ihre Arbeit fußt. Das kann für eine Film-analyse eine Auswahl von Filmen oder Filmszenen sein, für Theoriearbeiten die konkreten Werke, die Sie gelesen haben. Je weiter Sie in Ihrem Studium fortschreiten, desto besser müssen Sie Ihre Auswahl auch begründen.

Methodik: Wie sind Sie mit Ihrem Material umgegangen, was haben Sie konkret gemacht? Bei empirischen Arbeiten ist dieses Kapitel besonders wichtig; in der sozialwissen-schaftlichen Forschungstradition haben Methoden oft auch konkrete Namen und klare Regeln. In Arbeiten geisteswissenschaftlicher Tradition wird das Vorgehen manchmal überhaupt nicht benannt – und dann leider auch nicht reflektiert. Beschreiben Sie auf je-den Fall Ihr Vorgehensweise! In vielen Fällen lässt sich das mit einem Überblick über die Kapitel Ihrer Arbeit verknüpfen. Oft ist die Vorgehensweise eng mit dem Theorierahmen verbunden, der Ihrer Arbeit zugrunde liegt.

Weiterlesen

Wenn Sie in die Methodendiskussion innerhalb der Medienwissenschaft kulturwissenschaftlicher Prägung einsteigen wollen:

-  Engemann, Christoph u. a.: Wege und Ziele. Die unstete Methodik der Medienwissenschaft. In: Zeitschrift für Medienwissenschaft 20, 2019, Nr. 1, S. 151–161.

 **Siehe auch das Modul „Theorien und Methoden“.**

Forschungsstand: Da Sie bei Ihrer Hausarbeit auf bisheriger Forschung aufbauen, müs-sen diese auch benennen. Der Forschungsstand bezieht sich auf Ihr Thema: Was haben

andere zu Ihrem Thema schon herausgefunden? Und er fokussiert sich auf Ihre Forschungsfrage: Was davon ist für meine Fragestellung relevant? Dieses Kapitel kann auch Teil der Einleitung sein.

Theorierahmen: Jeder Gegenstand kann aus verschiedenen Perspektiven angeschaut werden. Wenn Sie sich mit einem konkreten Film befassen, können Sie sich für Kamera- und Schnittarbeit interessieren, für die Farblichkeit, für Erzählstrukturen oder für die Repräsentation bestimmter Gesellschaftsgruppen. Sie können einen Film durch eine psychoanalytische, feministische oder ästhetische Brille anschauen – und durch viele mehr. In diesem Abschnitt erläutern Sie, welche Brille Sie aufziehen, wenn Sie die Fragestellung beantworten. Das geschieht unter anderem auch dadurch, dass Sie zentrale Begriffe definieren.

Didaktischer Hinweis

Sowohl Forschungsstand als auch Theorierahmen beziehen sich auf bestehende Literatur – daher fällt es Studierenden oft schwer, die beiden Kapitel voneinander zu unterscheiden.

„Der Forschungsstand gibt einen Überblick darüber, was bereits zu einem Thema geforscht wurde, er skizziert also das ‚Big Picture‘, blickt aus der Vogelperspektive auf das Thema, identifiziert Argumente und Gegenargumente sowie Lücken in bisherigen Arbeiten. Er dient dazu, zu begründen, warum eine bestimmte Theorie/bestimmte Konzepte verwendet werden, die anschließend im Theoriekapitel genauer vorgestellt werden. Das Theoriekapitel setzt den theoretischen ‚Rahmen‘ für die Untersuchung: Durch welche ‚Brille‘ wird auf den Untersuchungsgegenstand geblickt? Die hier herangezogene Literatur muss sich nicht explizit mit dem Untersuchungsgegenstand der eigenen Arbeit beschäftigen haben, sie muss aber im Theoriekapitel darauf bezogen werden.“⁸

Hauptteil: Wie genau der Hauptteil aufgebaut ist, hängt von Ihrem Thema und von ihrer Forschungsfrage ab. In der Struktur des Hauptteils drückt sich Ihre Argumentation aus. Es leuchtet ein, dass es dafür nicht die eine Blaupause geben kann, aber es gibt eine ganze Reihe von Prototypen, von Gliederungsmodellen also, die sich auf bestimmte Typen von

⁸ Luttenschlager, Lara und Pörksen, Bernhard: Zur Aktualität, den Fragestellungen und der Didaktik einer fundierten Propädeutik. Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in den Seminaren des Bachelor Medienwissenschaft – eine Handreichung. 2025, S. 29.

Fragestellungen anwenden lassen. Entscheidend ist allen Gliederungsmodellen, dass sich ein ‚Roter Faden‘ durch die gesamte Arbeit zieht.

Eine Reihe solcher Gliederungsmodelle hat Helga Esselborn-Krumbiegel zusammengestellt.

Mögliche Gliederungsmodelle

- **Systematische Gliederung:** folgt den Aspekten oder Thesen des Themas
- **Chronologische Gliederung:** gliedert das Thema in zeitliche Phasen auf
- **Ursache-Wirkung-Gliederung:** zeigt eine Reihe von Ursachen oder Wirkungen auf
- **Relationsgliederung:** gliedert sich bei vergleichenden Arbeiten nach den verglichenen Gegenständen und Kategorien

 Esselborn-Krumbiegel, Helga: Die erste Hausarbeit FAQ. 2., aktualisierte Auflage. Stuttgart 2021, S. 112–120.

 **Siehe Modul „Wissenschaft und wissenschaftliches Denken“.**

Übung „Roter Faden“

Um bei Ihrer Arbeit einen ersten Gliederungsentwurf weiterzuentwickeln und dabei den Roten Faden zu spinnen, schlägt Ulrike Scheuermann folgende Übung vor:

„Legen Sie Ihren Gliederungsentwurf bereit bzw. öffnen Sie die Datei mit Ihrer Gliederung.

Wenn Sie handschriftlich arbeiten, so verteilen Sie die Überschriften Ihrer Gliederung auf mehrere Blätter und lassen zwischen den einzelnen Überschriften Leerraum für jeweils drei Sätze. Auf einer Seite würde dann zum Beispiel stehen: 3, 3.1, 3.2 und 3.3.

Schreiben Sie möglichst zügig etwa drei Sätze zu jedem Gliederungspunkt. Fassen Sie in diesen drei Sätzen die Hauptaussagen zu jeder der Überschriften zusammen.

Achten Sie darauf, dass Sie im Schreibfluss bleiben und immer gleich das aufschreiben, was Ihnen zuerst einfällt. An manchen Stellen fehlen Ihnen sicherlich Informationen oder Ergebnisse, dann formulieren Sie einfach Vermutungen oder ersetzen Tatsachen durch frei erfundene Inhalte. Ziel ist, dass Sie einen Text ohne Leerstellen schreiben, der Ihnen – so intuitiv er auch ist – dennoch Orientierung bieten kann, wenn Sie in die kleinteiligere Arbeit des Rohtextens einsteigen.

Befestigen Sie Ihren Roten Faden auf Papier über Ihrem Schreibort an einer Wand, sodass Sie beim Rohtexten immer mal wieder einen Blick darauf werfen können.“⁹

Schluss: Hier fassen Sie die Ergebnisse Ihrer Arbeit zusammen und beantworten die Forschungsfrage so in knapper Form. Im Schlusskapitel können Sie auch darlegen, welche Fragestellungen sich an Ihre Forschung nun anschließen könnten, welche neuen Forschungslücken Sie damit aufgetan haben. Bedenken Sie: Ihre Betreuungsperson wird in der Regel den Schluss gründlich lesen, oft sogar noch vor allem anderen. Ein guter Schluss greift daher die Fragestellung und die Ergebnisse in einer schlüssigen und dennoch knappen Form auf.

Weiterlesen

Laurens Schlicht führt in einem kurzen und allgemeinen, zugleich sehr zugänglichen Text in den Aufbau wissenschaftlicher Arbeiten ein:

 Schlicht, Laurens: Wie geht Wissenschaft? Eine schnelle Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten. Stuttgart 2022, Kapitel „Wie gliedere ich meine Arbeit“, S. 63–69.

Helga Berger verbindet sehr ausführlich textstrategische Überlegungen und Formulierungsvorschläge mit hilfreichen Tipps zur gestalterischen Umsetzung in Word:

 Berger, Helga: Schritt für Schritt zur Abschlussarbeit: gliedern, formulieren, formatieren. 3., aktualisierte und erweiterte Auflage. Paderborn 2022, S. 25–80 und 131–162.

⁹ Scheuermann, Ulrike: Schreibdenken: Schreiben als Denk- und Lernwerkzeug nutzen und vermitteln. 3., durchgesehene Auflage. Opladen Toronto 2016, S. 87.

4 BEWERTUNG VON HAUS- UND ABSCHLUSSARBEITEN

Für eine Abschlussarbeit erhalten Sie immer eine Note, für eine Hausarbeit in aller Regel auch. Wie kommt diese Note zustande? Im Idealfall wissen Sie genauer über die notenrelevanten Kriterien Bescheid, dann können Sie sich beim Schreiben bereits darauf fokussieren und sind am Ende nicht vom Ergebnis überrascht.

Für Lehrende bedeutet das: Es ist sinnvoll, wenn Sie Ihren Studierenden bereits im Vorfeld transparent machen, nach welchen Kriterien Sie Haus- und Abschlussarbeiten bewerten. Damit ist von Ihnen kein zusätzlicher Aufwand eingefordert, ganz im Gegenteil! Einen klaren Kriterienkatalog zu haben, erleichtert Ihnen die Bewertung, vermindert Rückfragen und gibt Ihnen ein Instrument an die Hand, mit dem Sie auch schnell qualitatives Feedback geben können. Damit ist Ihnen und Ihren Studierenden geholfen.

Bei der Entwicklung eines Kriterienkatalogs können Sie unterschiedlich vorgehen. Hier sind Beispiele für zwei unterschiedliche Herangehensweisen dargestellt – das eine Bewertungsschema verwendet Kriterien entlang der Textabschnitte, das andere verwendet übergreifende Kriterien.

Beispiel: Bewertungsschema entlang der Textabschnitte¹⁰

Einleitung:

- Wurde ein griffiger Einstieg gewählt, um das Thema einzuleiten?
- Wurde das Forschungsproblem klar definiert, die Frage deutlich ausformuliert?
- Wurden die wissenschaftliche und die gesellschaftliche Relevanz des Forschungsproblems dargestellt?
- Wurde ein Überblick über den Verlauf der Arbeit gegeben und dieses Vorgehen begründet?

Forschungsstand:

- Wurde der Forschungsstand dargestellt?
- Wurde ausschließlich wissenschaftliche Literatur verwendet?
- Ist die vorgestellte Literatur für die Forschungsfrage relevant?
- Wurde versucht, innerhalb des Forschungsstandes eine Forschungslücke aufzuzeigen, zu deren Schließung die Arbeit beitragen soll?

¹⁰ Dargestellt nach Luttenschlager, Lara und Pörksen, Bernhard: Zur Aktualität, den Fragestellungen und der Didaktik einer fundierten Propädeutik. Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in den Seminaren des Bachelor Medienwissenschaft – eine Handreichung. 2025, S. 26ff.

Theorieteil:

- Wurde eine Theorie oder ein theoretischer Ansatz vorgestellt und auf die eigene Forschungsfrage/das Forschungsthema bezogen?
- Wurden alle relevanten Konzepte und Annahmen erläutert?

Methodenkapitel:

- Wurde mindestens eine Methode vorgestellt?
- Wurde eine Vorgehensweise beschrieben, welche im Rahmen der gegebenen Zeitressourcen umzusetzen ist? Wurde diese Wahl begründet?
- Ermöglicht das beschriebene Vorgehen die Untersuchung des Forschungsgegenstands, also die Beantwortung der Forschungsfragen (Gegenstandangemessenheit, Validität)?
- Wurde offengelegt und begründet, welche Daten untersucht wurden?

Analysekapitel:

- Folgt die Analyse einem klar strukturierten und verständlichen Ablauf?
- Wurde das Ergebnis der Analyse präzise und überzeugend dargestellt?
- Wurde die Forschungsfrage beantwortet?

Fazit:

- Wurden die Argumente klar und schlüssig, mit Bezug auf die Forschungsfrage zusammengefasst?
- Wurde die Forschungsfrage explizit beantwortet (oder, falls dies nicht möglich war, erklärt, warum?)?
- Wurden die Ergebnisse kritisch reflektiert und ihre wissenschaftliche/gesellschaftliche Relevanz erläutert?
- Wurden Forschungslücken (offene Fragen) benannt und Grenzen der eigenen Untersuchung aufgezeigt?
- Wurden Anknüpfungspunkte für zukünftige Forschung genannt?

Beispiel: Bewertungsschema mit übergreifenden Kriterien¹¹

- Für Hausarbeiten: Ein dem Umfang einer Hausarbeit angemessenes Untersuchungsvorhaben, das hinreichend begründet und eingegrenzt wird

¹¹ Institut für Sprach-, Medien- und Musikwissenschaft, Abteilung Medienwissenschaft (Hg.): Leitfaden zur Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten in der Abteilung Medienwissenschaft. 2020. Online: https://www.medienwissenschaft.uni-bonn.de/bilder/studium/downloads-und-links/leitfaden-zur-erstellung-wissenschaftlicher-arbeiten-in-der-abteilung-medienwissenschaft_stand_jan_2020-2.pdf (abgerufen am 2. September 2025), S. 5.

- Für Abschlussarbeiten: Ein dem Umfang der Abschlussarbeit angemessenes Untersuchungsvorhaben, das sorgfältig begründet, eingegrenzt und fachlich verortet wird
- Für Hausarbeiten: Eine präzise formulierte Fragestellung, die einen erkennbaren thematischen Bezug zum belegten Seminar oder den Lerninhalten des Moduls aufweist
- Für Abschlussarbeiten: Präzise formulierte Fragestellungen und Thesen, die konsequent verfolgt und ausgearbeitet werden
- Eine klare und logische Gliederung
- Aktuelle, relevante und wissenschaftliche Literatur
- Die nachvollziehbare Darstellung und kritische Reflexion von Aussagen/Theorien aus der Fachliteratur im Hinblick auf das eigene Thema
- Zielführende Anwendung von Methoden auf den gewählten Gegenstand
- Eigene Gedanken, Ideen oder Hypothesen in die wissenschaftliche Abhandlung einbringen und entsprechend begründen sowie mit den Aussagen/Theorien der Fachliteratur in Bezug setzen
- Eine schlüssige Argumentation (roter Faden)
- Die korrekte Verwendung von Fachbegriffen und Definitionen
- Eine dem wissenschaftlichen Rahmen angemessene, verständliche Sprache
- Einwandfreie Rechtschreibung und Grammatik
- Die Einhaltung der im Leitfaden der Abteilung Medienwissenschaft vorgegebenen Formalia
- Korrekte, einheitliche Zitation und Literaturangaben

Neben der Auflistung von Kriterien ist es auch sinnvoll, Studierenden die Gewichtung der Kriterien zu nennen.

Gewichtung von Bewertungskriterien

Ein einfaches Beispiel:

- formale Gesichtspunkte: 20 %
- sprachliche Gesichtspunkte: 30 %
- inhaltliche Gesichtspunkte: 50 %

Helmut Balzert et al. stellen beispielhaft einen detailliert ausgearbeiteten Kriterienkatalog mitsamt Gewichtung auf Basis eines 100-Punkte-Schemas dar:

 Balzert, Helmut u. a.: Wissenschaftliches Arbeiten - Ethik, Inhalt & Form wiss. Arbeiten, Handwerkszeug, Quellen, Projektmanagement, Präsentation. 2022, S. 133f.

Weiterlesen

 Voss, Rödiger: Wissenschaftliches Arbeiten: ... leicht verständlich! 9. Auflage. Stuttgart 2024, S. 203–208.

 Charton, Anke u. a.: Handbuch: Wissenschaftliches Arbeiten in der Theater-, Film- und Medienwissenschaft. 2019. Online: <https://doi.org/10.25365/PHAIDRA.94> (abgerufen am 22. Mai 2025). S. 82–84.

Lehrende wie Studierende, Sie alle sind Menschen – und die Bewertung von Hausarbeiten kann niemals hundertprozentig objektiv sein. Immer spielen Faktoren eine Rolle, die sich nicht vollständig aus der wissenschaftlichen Qualität im engsten Sinne heraus ergeben. Deswegen spielen Faktoren wie formale Gestaltung und Schreibstil zurecht auch eine Rolle bei der Bewertung.

Darüberhinaus sollten Sie sich als Studierende klar machen, dass auch weiche Faktoren am Ende unweigerlich in die Bewertung Ihrer Arbeit einfließen können, auch wenn Lehrende sich um Objektivität bemühen. Dazu gehören beispielsweise Ihr Auftreten gegenüber der Lehr- oder Betreuungsperson sowie die Sorgfalt beim Formulieren von E-Mails.

5 HAUSARBEITEN SCHREIBEN MIT KI

Beim Verfassen von Haus- und Abschlussarbeiten gibt es verschiedene Prozesse, bei denen der Einsatz von textgenerierenden KI-Systemen hilfreich und sinnvoll, aber auch kritisch und womöglich unzulässig sein kann.

 **Schauen Sie dazu die entsprechenden Module an, insbesondere das Modul „Schreibprozess“.**